



kann sich drauf verlassen: Regen ist Schwarzbräu-Cup. 500 Radsportler gingen bei dem Rennen in Zusmarshausen an den Start.

Foto: Marcus Merk

# Auftakt im Regen

**Radrennsport** Mit dem Rennen in Zusmarshausen hat die bayerische Radsaison begonnen. 500 Amateurfahrer am Start. Sven Krauß gewinnt das Hauptrennen

MICHAEL KALB

Zwei Dinge sind sicher, wenn der Schwarzbräu-Cup in Zusmarshausen ansteht: Das Wetter am Renntag ist schlecht und in Bayern hat die Radsaison begonnen. So wie es auch gestern bei der 38. Auflage der Traditionsveranstaltung des Zusmarshausener Radsportvereins Phönix (gegründet 1893). Es regnete immer wieder, und in den verschiedenen Klassen (KT, A, B, C/Junioren U 19 und Junioren U 17) rund 500 Radsportler an den Start gingen. Schnellster Mann des Tages war Sven Krauß.

Start und Ziel des 27 Kilometer langen Rundkurses war in Zusmarshausen und musste je nach Klasse unterschiedlich oft absolviert werden. Die Schwierigste Stelle des Ren-

nens war der Kaiserberg bei Dinkelscherben. 540 Höhenmeter und bis zu 13 Prozent Steigung mussten die Sportler dort bewältigen.

Auf der ersten von insgesamt fünf Runden fuhr das Hauptfeld der oberen Amateurrunden (KT, A und B) einen guten Schnitt von 42,5 Stundenkilometern. Jonas Schmeiser gewann die erste Zwischenwertung und sicherte sich die Rundenprämie von 20 Euro. Der Immenstädter verteidigte auch im weiteren Verlauf des Rennens seinen Platz in der Spitzengruppe und wurde Fünfter.

Vor allem die ersten zehn Plätze des Rennens im Amateurbereich sind von besonderer Bedeutung. Grund: Wer zehnmal unter die Top Ten fährt, steigt in die nächste Klasse auf. „Wird ein Sportler Erster, so

steigt er sofort auf“, erklärte Walter Klein, Rennleiter des RV Phönix. Das schlechte Wetter erschwerte auch ihm und seinen Kollegen vom Kampfgericht die Arbeit. Gegen die kühlen Temperaturen und den Regen schützten sich viele Sportler mit langen Trikots und Regenjacken, die teilweise über die Nummern gezogen wurden. Ärgerlich war das für einen Fahrer der C-Klasse, der eigentlich eine Geldprämie bekommen hätte. Da seine Nummer aber verdeckt war, konnte er nicht identifiziert werden – und ging leer aus.

Bereits nach der zweiten Runde des Hauptrennens schaffte es eine siebenköpfige Gruppe, sich einen Vorsprung von über drei Minuten zu erarbeiten. Doch im weiteren Verlauf und an den Anstiegen des

Kaiserberges gelang es dem Hauptfeld, die Lücke wieder zu schließen. Erst im Sprint fiel deshalb die Entscheidung. Hier war Sven Krauß am schnellsten und verwies Philipp Ries und Tim Schlichenmaier auf die Plätze. Der Sieger aus Herrenberg bei Stuttgart ist kein Unbekannter im Radsport und blickt auf eine erfolgreiche Karriere zurück. Unter anderem nahm er zweimal an der Tour de France teil.

Knapp vorbei am Siegeretappen fuhr Erik Hoffmann, der über Namibia und China nach Zusmarshausen gekommen war. 2008 hatte er das Straßenrennen der Olympischen Spiele in Peking bestritten. Hoffmann startete damals für die Farben Namibias. In Zusmarshausen landete er auf Platz vier.